

# STUDIERENDEN-ENDBERICHT 2012 / 2013

**Gastuniversität: Norwegian School of Economics (NHH)**

**Aufenthaltsdauer: von 11.08.2012 bis 15.06.2013**

**Studienrichtung: Wirtschaftsrecht**

## **BITTE GLIEDERN SIE DEN BERICHT IN FOLGENDE PUNKTE:**

1. Stadt, Land und Leute
2. Soziale Integration
3. Unterkunft
4. Kosten
5. Sonstiges (Visum, Versicherung, etc.)
6. Beschreibung der Gastuniversität
7. Anmelde- und Einschreibformalitäten
8. Studienjahreinteilung
9. Einführungswoche bzw. –veranstaltungen
10. Kursangebot und besuchte Kurse (kurze Beschreibung und evtl. Bewertung)
11. Credits-Verteilung bezogen auf Kurse, „study workload“ pro Semester
12. Benotungssystem
13. Akademische Beratung/Betreuung
14. Resümee
15. Tipps und was man sonst noch unbedingt wissen sollte

#### 4. Kosten

Ausgaben im Rahmen des Auslandsaufenthaltes (in €):

Monatliche Gesamtausgabe (inkl. Quartier):	1.350 € pro Monat
davon Unterbringung:	485,00 € pro Monat
davon Verpflegung:	350,00 € pro Monat
davon Fahrtkosten am Studienort:	120,00 € pro Monat
davon Kosten für Bücher, Kopien, etc.:	70,00 € pro Monat
davon erforderliche Auslandsranken- /Unfallversicherung:	0,00 € pro Monat
davon Sonstiges: Allfälliges, Ausflüge ...	300 € pro Monat

Nicht monatlich anfallende Kosten:

Impfungen, med. Vorsorge:	0,00 €
Visum:	0,00 €
Reisekosten für einmalige An- u. Abreise:	650,00 €
Einschreibegebühr(en):	0,00 €
Sprachkurs (Landessprache) Kursgebühr:	0,00 €
Orientierungsprogramm:	0,00 €
Sonstiges Erwähnenswertes:	
- Einrichtung für das Studentenzimmer	200,00 €
- Reisen	1.000,00 €
- _____	€
- _____	€

#### 8. Studienjahreinteilung

Orientierung:	12.08.2012 – 18.08.2012
Vorbereitender Sprachkurs:	-
Beginn/Ende LV-Zeit 1. Semester/Term:	19.08.2012 – 22.12.2012
Beginn/Ende LV-Zeit 2. Semester/Term:	14.01.2012 – 21.06.2012
Beginn/Ende LV-Zeit 3. Term:	-
Von obigen Daten abweichende Prüfungszeiten:	-
Ferien:	22.06.2013 – 11.08.2013

## 1. Stadt, Land und Leute

Norwegen verfügt über eine immense Naturschönheit und landschaftliche Vielfalt. Sollte man die Möglichkeit eines eigenen Autos haben, ist anzuraten, diese zu nutzen und von Österreich nach Norwegen zu fahren. Die Strecke ist unkompliziert und führt von Österreich über Deutschland (Richtung Hamburg) weiter nach Dänemark (Hirtshals), von dort mit der Fähre nach Kristiansand (Norwegen). Wenn man einen kleinen Umweg in Kauf nimmt, fährt man nach Bergen über Oslo. Dies ist zwar um gut 550 km länger, jedoch ist die Strecke Oslo-Bergen eine der schönsten der Welt.

Vor der Entdeckung der norwegischen Ölquellen war Norwegen eines der ärmsten Länder Europas. Dies spiegelt sich auch in der Bevölkerung und deren Lebenskultur wider. Die kulinarischen Spezialitäten wirken daher auf uns eher bizarr: Lutefisk (ein mit Natronlauge rehydrierter Trockenfisch) sowie Smalahovet (enthaarter und gegrillter oder gebratener Schafskopf; eine Mutprobe ist der Verzehr des Auges zusammen mit Linie-Schnaps) stehen auf der weihnachtlichen Speisekarte.

Bergen war eine der früheren wichtigsten hanseatischen Städte. Bis 1880 war sie die größte Stadt Norwegens und verfügte über den innerstaatlich größten Hafen – Handel spielte hier schon immer eine entscheidende Rolle. Die malerische Stadt an der Westküste Norwegens bietet mit ihren über 260.000 Einwohnern nicht nur eine atemberaubende Kulisse inmitten der norwegischen Fjordlandschaft, sondern beherbergt auch zwei Universitäten, darunter die Norwegian School of Economics (NHH), welche ich für zwei Semester besucht habe.

## 2. Soziale Integration

Am Montag nach meiner Ankunft begann die Welcome Week. Diese wird vom International Committee speziell für die Exchange Students organisiert und soll einen Einblick in das soziale, kulturelle und akademische Umfeld der Universität geben. Die Erasmus-Studenten werden in Mentor-Groups eingeteilt und lernen die Stadt Bergen sowie die Universität in sozialen Aktivitäten kennen. Diese umfassen beispielsweise gemütliches Zusammensitzen am „Barbecue Spot“ des Studentenheimes über Barrunden hin zu Contests, in denen die verschiedenen Groups gegeneinander antreten. Auch verschiedene Wanderungen stehen am Programm, da aufgrund der geografischen Lage natürlich auch vielfältige Möglichkeiten bereit stehen.

Während des Semesters bietet das IC verschiedene Events an, um das soziale Netzwerk der Exchanges weiter zu steigern. Besonders erwähnenswert sei hier die Fjord Cruise sowie ein Skitag. Auch wird zu diversen Partys im NHH-Clubkeller, „Klubben“, eingeladen.

Die Norweger sind generell ein eher zurückhaltendes Volk. Es ist daher auf jeden Fall zu empfehlen, selbst aktiv zu werden und auf die Leute zuzugehen.

## 3. Unterkunft

Grundsätzlich besteht die Möglichkeit, die Unterkunft selbst zu organisieren. Allerdings empfehle ich, dass man vom Wohnangebot des SiB Gebrauch macht, da die Organisation sehr gut funktioniert und das Wohnangebot reichhaltig ist. Über die SiB-Homepage können Wohnpräferenzen gewählt werden, wobei für NHH-Studenten das Studentenheim „Hatleberg“ aufgrund der Nähe zur Universität Priorität haben sollte. Auch wenn das Studentenheim „Fantoft“ grundsätzlich preisgünstiger erscheint, sollte man bedenken, dass die tägliche Anreisezeit zur Uni ca. eine dreiviertel Stunde beträgt und Bustickets mit 11 Euro für eine Busfahrt hin und retour sehr teuer sind. Die Zimmerpreise sind unterschiedlich und reichen für ein Einzelzimmer von 350 bis 500 Euro. Sollte man sich entscheiden, mit dem Partner oder der Partnerin ins Ausland zu gehen, ist das Student Apartment von Vorteil. Für ca. 450 Euro pro Person (insgesamt 900 Euro) wohnt man in einer 5-Zimmer-Wohnung mit Schlafzimmer, Arbeitszimmer, Bad, Abstellraum und Vorraum.

Das Studentenheim ist auch geeignet, um neue Leute kennen zu lernen, da die gemeinsame Küche von sechs bis sieben Wohneinheiten genutzt wird und als Ort des sozialen Zusammentreffens (inklusive Flat Partys und gemeinsame Abendessen) genutzt wird.

#### 4. Kosten

Norwegen gilt als teures Land. Gemäß der Studie der Preisindizes von 2012 (EU27: 100%) liegt Österreich bei 105%, Norwegen jedoch bei 159%.<sup>1</sup> Dementsprechend teuer gestaltet sich der Einkauf von Lebensmitteln. Auch alkoholische Getränke sollten in Maßen genossen werden; eine Dose Bier kostet im Einkauf im Supermarkt zwischen 3 bis 4 Euro.

Die Kosten für den öffentlichen Verkehr wurden im Juni 2013 kräftig erhöht und liegen nun für eine Einzelfahrt bei 40 NOK (5,03 EUR) anstelle der bisherigen 29 NOK (3,65 EUR). Auch sind die Kosten für das Anmieten eines Autos sehr teuer. Es ist daher empfehlenswert, mit dem eigenen Auto nach Norwegen zu fahren. Die Reise kostet für zwei Personen inkl. Unterkunft und Verpflegung während der Fahrt je 300-350 EUR.

#### 5. Sonstiges (Visum, Versicherung, etc.)

Die E-Card wird in Norwegen akzeptiert, ggf. werden die Kosten von der österreichischen Krankenkasse erstattet; eine Ausnahme besteht für den Zahnarzt. Es muss kein Visum beantragt werden, allerdings wird innerhalb der ersten Woche Meldung an die norwegische Polizei über den Aufenthalt erstattet. Dort bekommt man auch seine sog. „Fødselsnummer“, welche Voraussetzung für den Abschluss eines Mobilfunkvertrages oder Arbeitsverhältnisses ist und auch für Arztbesuche benötigt wird.

---

1

<http://epp.eurostat.ec.europa.eu/tgm/table.do?tab=table&init=1&plugin=1&language=en&pcode=tec00120>, abgerufen am 26. Juni 2013

Sonstige spezielle Versicherungen sind nicht nötig,

## 6. Beschreibung der Gastuniversität

Die Norwegian School of Economics (Norges Handelshøyskole, kurz: NHH) wurde im Jahr 1936 gegründet und von König Haakon VII feierlich eröffnet. Sie ist die älteste und größte Wirtschaftsuniversität in Norwegen. Derzeit verfügt die Universität über 3000 Studenten und 400 Professoren, somit kommen auf einen Professor 7,5 Studenten.

Die Universität verfügt über folgende Bereiche:

- Department of Finance and Management Science (FOR)
- Department of Professional and Intercultural Communication (FSK)
- Department of Accounting, Auditing and Law (RRR)
- Department of Economics (SAM)
- Department of Strategy and Management (SOL)

Neben den Bachelor-Programmen bietet die Universität auch eine Auswahl an Master-Programmen für International Students: Master in Energy Resources and the Environment, Master in International Business und Master in Marketing and Brand Management.

Die Universität wird international gut geratet: So wurde sie im Jahr 2012 unter die besten 101-150 Universitäten weltweit gereiht.

## 7. Anmelde- und Einschreibformalitäten

Zu Beginn des Semesters steht es dem Studenten frei, jede beliebige Lehrveranstaltung zu besuchen, ohne sich dafür anmelden zu müssen. Gefällt die LVA bzw. die Lehrinhalte und der Professor, kann man sich innerhalb des ersten Monats verpflichtend für die LVA anmelden. Nach Ablauf dieses „Schnuppermonats“ ist die Anmeldung nicht mehr zulässig.

Im Rahmen der LVA müssen nun bestimmte Leistungsnachweise erbracht werden um für die Klausur am Ende des Semesters zugelassen zu werden. Diese variieren und sind mehr oder weniger anspruchsvoll.

Die Anmeldung erfolgt über die StudentWeb-Homepage der NHH (<https://studentweb.uib.no/cgi-bin/WebObjects/studentweb2?inst=NHH>), wo am Beginn des Semesters ein eigener Study Plan (als Bündel von zu besuchenden LVA's) erstellt wird. Mit der Anmeldung im StudentWeb wird man gleichzeitig in den entsprechenden Kurs in der Lernplattform itslearning (<http://www.itslearning.com/>) eingeschrieben, wo LVA-Inhalte wie Foliensätze oder Artikel abgerufen werden können.

## 8. Studienjahreinteilung

Die Absolvierung eines vorbereitenden Sprachkurses vor oder am Anfang des Aufenthalts war nicht nötig, da die Masterkurse in englischer Sprache angeboten

wurden. Zusätzlich bestand die Möglichkeit, Norwegischkurse zu besuchen und eine Prüfung abzulegen.

In der ersten Woche des ersten Semesters findet die Welcome Week statt, danach beginnen die Kurse. Die Kurse werden für einen Zeitraum von ca. drei Monaten belegt, danach findet die Exam Period statt. In diesem Zeitraum haben die Studenten die Zeit, den gelernten Stoff für die Prüfung zu wiederholen und allfällige Seminararbeiten fertig zu stellen. Kurz vor Weihnachten endet das Herbstsemester.

Das Frühlingssemester beginnt am Anfang der dritten Jännerwoche nach den ca. 3 Wochen dauernden Weihnachtsferien. Der Semesterablauf ist gleich dem Herbstsemester.

## 9. Einführungswoche bzw. -veranstaltungen

Die Einführungswoche soll den Studenten eine erste Übersicht über die Universität und Bergen bieten. Daher bestehen die Veranstaltungen aus Besuchen in der Stadt und einer Führung durch die Universität. Zusätzlich findet eine Einführung in die vom Studenten benötigten Systeme (E-Mail-Account, Kursanmeldung über studentWeb, Kursverwaltung über itslearning etc.) statt.

In einer abends stattfindenden Veranstaltung stellen sich die verschiedenen Gruppen und Vereine der NHH, wie etwa zahlreiche Gesangs-, Sport- und Medienvereine vor, zusätzlich wird bereits zuvor eine eigene Vorstellung für die Exchange-Studenten organisiert. Pub-Crawls runden die Einführungswoche ab.

## 10. Kursangebot und besuchte Kurse (kurze Beschreibung und evtl. Bewertung)

Während meines Studienaufenthalts habe ich die folgenden Kurse besucht:

- **INB423 - International Marketing:** Der Kurs besteht aus der Lehrveranstaltung und einem Term Paper und befasst sich mit Theorien zu globalem Marketing, Porters 4P's und der Entwicklung von Strategien. Außerdem wird auf die Rolle von Kulturen und ethischen Merkmalen im internationalen Kontext eingegangen. Zur Klausur ist ein A4-Blatt mit Notizen (vorne und hinten) gestattet. Das Term Paper soll den Markteintritt eines bereits etablierten Unternehmens in ein anderes Land beschreiben, mitsamt den damit verbundenen kulturellen Differenzen und Gefahren. LVA-Leiter: Aksel Rokkan.
- **MBM401 - Consumer Behavior:** Ziel des Kurses ist die Vermittlung von psychologischem Wissen (Motivation, Wahrnehmung, Wissen, Einstellung, Gedächtnis und Abrufbarkeit) und nach welchen Entscheidungskriterien sich Konsumenten für den Kauf eines Produktes orientieren. Zusätzlich wird auf die verschiedenen Typen von Konsumenten eingegangen (soziale Klassen, Haushalt, Werte, Lifestyle) und letztendlich der Prozess der Entscheidung beleuchtet. Hochinteressanter Kurs, den ich jedem an

Psychologie interessierten Studenten nur empfehlen kann! LVA-Leiter: Håvard Hansen.

- **MBM422 - Social Media Marketing:** Kursinhalt ist die Erklärung der Funktionsweise der gängigsten Social Media Netzwerke sowie die Interpretation von Statusmitteilungen, Fotos und Kommentaren. Dieser Kurs ist eher soziologischer Natur. Einige guest lectures (darunter die der Wahlkampfmanagerin und Social Media Expertin von Barack Obama) runden das Programm ab. Zusätzlich muss eine Seminararbeit verfasst werden, die einzige Grundlage für die Benotung ist (kein Exam!). LVA-Leiterin: Ingeborg Astrid Kleppe.
- **MBM423 - Brand Strategy:** Dieser Kurs fokussiert aktuelle Themen wie Brand Concept Management, die Positionierung von Marken im Markt, Markenerweiterungen, Markenallianzen, die internationalen Aspekte von Brand Management sowie die Gestaltung von Marketingprogrammen zur Markenpräsentation. Zusätzlich muss eine Seminararbeit in Gruppenarbeit gestaltet werden, die die Einführung einer Marke in einem anderen Land zum Ziel hat (Gestaltung eines Markenkonzepts, Positionierung und Strategien für die Implementierung). Die Seminararbeit muss mithilfe eines Posters im Kurs präsentiert werden. Am Ende des Kurses ist eine dreistündige Klausur zu absolvieren. Aufgrund der Themenwahl des Vortragenden ist dieser Kurs auf jeden Fall zu empfehlen! LVA-Leiter: Håvard Hansen.
- **NOR010 - Norwegian Language I:** Sprachkurs für Norwegisch für Beginner. Der Kurs ist intuitiv gestaltet und lehrt die wesentlichen grammatikalischen Regeln sowie einen kompakten Wortschatz für den norwegischen Alltag. Die Leistungsbeurteilung erfolgt durch eine dreistündige Klausur sowie eine mündliche Prüfung, wobei keine Noten vergeben werden (Pass/Fail). LVA-Leiterin: Klara Sjo.
- **NOR011 - Norwegian Language II:** Vertiefender Sprachkurs, der auf NOR010 aufbaut. Das Vokabular und die Grammatik werden entsprechend erweitert. Am Ende des Kurses müssen eine dreistündige Klausur und eine mündliche Prüfung absolviert werden, wobei beide Teile gleichberechtigt in die Note einfließen. LVA-Leiterin: Klara Sjo.
- **BUS427 - Advanced Management Accounting:** Der Kurs ist dreigeteilt und wird von drei verschiedenen Professoren vorgetragen. Der erste Teil (LVA-Leiter: Trond Bjørnenak) widmet sich verschiedenen Kostenrechnungskonzepten wie Activity-based Costing, Balanced Scorecard und Beyond Budgeting. Im Detail wird auf Kostentreiber sowie verschiedene Typen von Kostenrechnungsfehlern eingegangen. Der zweite Teil (LVA-Leiter: Tiago Pinhero) widmet sich dem Principal-Agent-Problem und der Berechnung des idealen Managergehalts. Der dritte Teil geht näher auf die soziologische Komponente des Costings ein, insbesondere das Zusammenspiel zwischen der Costing division und den restlichen Unternehmensabteilungen. Um zur Klausur zugelassen zu werden, muss für jeden Teil eine Hausübung positiv absolviert werden.

Dieser Kurs ist aufgrund des komprimierten Stoffes und den Hausübungen eher umfangreich. Am Ende des Kurses muss eine vierstündige Klausur geschrieben werden.

- **BUS402E - Corporate Finance:** Der Kurs behandelt die Themen Unternehmensbewertung, Preisbildung von Aktien und Optionen, Kapitalstruktur, Auszahlungspolitik von Dividenden. Es sind vier Hausübungen sowie eine Gruppenarbeit zu absolvieren, um zur Klausur zugelassen zu werden. Zusätzlich müssen über den kostenpflichtigen MyFinanceLab-Zugang Aufgaben zum gesamten Stoff zu mindestens 50% absolviert werden. Dieser Kurs ist erfahrungsgemäß sehr umfangreich und nimmt in der Vorbereitung auf die vierstündige Klausur sehr viel Zeit in Anspruch, ist aber dennoch hochinteressant und daher zu empfehlen. LVA-Leiter: Michael Kisser.

Die Kurse MBM401, MBM422, MBM423 sowie INB423 gemeinsam bilden den an der JKU anrechenbaren Schwerpunkt Marketing und Innovation.

#### 11. Credits-Verteilung bezogen auf Kurse, „study workload“ pro Semester

In allen oben genannten Kursen beträgt die Workload pro Kurs 7,5 ECTS, wobei es in den Kursen International Marketing, Consumer Behavior sowie Brand Strategy eine Zweiteilung gibt (Klausur und Seminararbeit teilen sich die 7,5 ECTS, es werden auch zwei separate Noten vergeben). Die Workload der Kurse ist gerechnet auf die einheitlichen 7,5 ECTS sehr unterschiedlich – so sieht der Kurs Social Media Marketing nicht einmal eine Klausur vor, der von den ECTS gleiche Kurs Corporate Finance ist hinsichtlich der tatsächlichen Workload um einiges umfangreicher.

Anwesenheitspflicht besteht grundsätzlich nicht; punktuell kann eine solche jedoch bei Guest Lectures vorgesehen werden.

Pro Semester werden vom Studenten vier bis sechs Kurse gewählt, wobei die Wahl von nur vier Kursen mit 30 ECTS auch ungefähr unserer Workload entspricht. Die Norwegischkurse weniger umfangreich und können zu den vier regulär gewählten Kursen zusätzlich gewählt werden.

#### 12. Benotungssystem

Die norwegische Bewertungsskala rangiert von A (bestes) bis F (schlechtestes: Fail). Zusätzlich ist bei bestimmten Kursen lediglich ein Bestanden/Durchgefallen (Pass/Fail) ohne Note vorgesehen.

Die Beurteilung kann einerseits durch ein Punkteschema erfolgen, andererseits orientieren sich die LVA-Leiter auch an einer normalverteilten Kurve: erreicht man selbst eine mittlere Punkteanzahl und der Großteil der Studenten schneidet schlechter ab, findet eine notenmäßige Aufstufung statt. Fails sind dementsprechend selten (3-4 pro Kurs).



### 13. Akademische Beratung/Betreuung

Das Informationscenter für die Studenten stellt schnell und unkompliziert Hilfe für dringende Fragen bereit. Die erste Anlaufstelle sollte jedoch das International Office unter der Leitung von Norunn Johanne Økland darstellen.

Zusätzlich ist es auch möglich, den Professor direkt für Fragen zu konsultieren; in den meisten Kursen stellen die Professoren dafür eigene Tutoren bereit und geben auch oft ihre private Telefonnummer für Fragen an die Studenten weiter.

### 14. Resümee

Wer sich für einen Auslandsaufenthalt in Bergen entscheidet, wird landschaftlich, akademisch und sozial nicht enttäuscht werden. Dennoch sollte man sich bewusst sein, dass Bergen als regenreichste Stadt Europas gilt und es durchaus vier bis sechs Wochen durchregnen kann. Zusätzlich sind die Nächte im Winter mit gerade einmal sechs hellen Stunden sehr lang.

### 15. Tipps und was man sonst noch unbedingt wissen sollte

- Sofern möglich, sollte man mit dem eigenen Auto anreisen. Der Parkplatz von SiB beim Studentenheim ist mit umgerechnet 50 Euro im Semester sehr billig und liegt noch außerhalb der Grenze für die Citymaut. Das Einkaufszentrum und IKEA sind fünf Fahrminuten vom Studentenheim entfernt und das Auto ist für diverse Ausflüge unerlässlich. Mietautos sind sehr teuer. Eine ÖAMTC-Auslandsversicherung ist unbedingt abzuschließen, darüber hinaus sollte aber auf Pannenhilfe nur im äußersten Notfall zurückgegriffen werden, da die Preise die ÖAMTC-Deckung übersteigen können.
- Wenn man mit dem Auto unterwegs ist, sollte man die Geschwindigkeitsbegrenzungen (die teilweise sehr gewöhnungsbedürftig sind) penibel einhalten, da die Strafen mit umgerechnet 20 Euro pro übertretenem km/h drakonisch sind.
- Die Statoil-Tankstelle bietet einen bodenlosen Kaffeebecher für ein Semester zu einem Preis von ca. 30 Euro an. Wer Automatenkaffee mag, wird vom Angebot profitieren. Ansonsten ist zu empfehlen, die eigene Nespresso-Maschine mitzunehmen; die Kapseln können vom nahegelegenen REMA 1000 preisgünstig (ca. 3 Euro pro 10er Packung) bezogen werden.
- Eine frühestmögliche Anreise wird empfohlen, da die Schlüssel für das Studentenheim von der SiB-Zentrale in der Stadt bezogen werden müssen. Hier gilt das first come first serve-Prinzip.
- Die Facebook-Seite „Kjøp og Salg“ ist eine Kauf- und Verkaufsplattform für gebrauchte Bücher und Einrichtungsgegenstände zu niedrigen Preisen, welche vorwiegend von Studenten der NHH und UiB genutzt wird.